

„Erkenne dich!“ — Was soll das heißen?
 Es heißt: Sei nur! und sei auch nicht!
 Es ist eben ein Spruch der lieben Weisen,
 Der sich in der Kürze widerspricht.

560 „Erkenne dich!“ — Was hab' ich da für Lohn?
 Erkenn' ich mich, so muß ich gleich davon.
 Als wenn ich auf den Maskenball käme
 Und gleich die Larve vom Angesicht nähme.

565 Andre zu kennen, das mußt du probieren,
 Ihnen zu schmeicheln oder sie zu verzerren.

„Warum magst du gewisse Schriften nicht lesen?“
 Das ist auch sonst meine Speise gewesen;
 Gilt aber die Raupe, sich einzuspinnen,
 Nicht kann sie mehr Blättern Geschmack abgewinnen.

570 Was dem Enkel sowie dem Ahn frommt,
 Darüber hat man viel geträumet;
 Aber worauf eben alles ankommt,
 Das wird vom Lehrer gewöhnlich versäumet.

575 Verweile nicht und sei dir selbst ein Traum,
 Und wie du reisest, danke jedem Raum,
 Bequeme dich dem Heißen wie dem Kalten;
 Dir wird die Welt, du wirst ihr nie veralten.

580 Ohne Umschweife
 Begreife,
 Was dich mit der Welt entzweit;
 Nicht will sie Gemüt, will Höflichkeit.

Gemüt muß verschleifen,
 Höflichkeit läßt sich mit Händen greifen.

585 Was eben wahr ist allerorten,
 Das sag' ich mit ungescheuten Worten.

Nichts taugt Ungeduld,
 Noch weniger Reue;